

6. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Ich bin getauft auf deinen Namen* EG 200; *Du hast mich, Herr, zu dir gerufen* EG 210; *Ich sage ja* NTL 2;
alt: *Ich bin getauft auf deinen Namen* EG 200

Wochenpsalm Psalm 139,1-5+13-16+23f

Du kennst ja, Herr, mein Wesen

Psalm 139,1-5+13-16+23f; Mel.: *Du hast uns, Herr, gerufen* EG 168/GLMü 721; 24.5.2015/2.5.2016

1. Du kennst ja, Herr, mein Wesen, viel besser noch als ich!/ Mein Denken und mein Handeln ist offenbar für dich!/ Ich sitze oder stehe, du weißt es ja!/ Ich liege oder gehe, du bist mir nah!
2. Du siehst all' meine Wege, kennst von mir jedes Wort,/ umfängst all' meine Sinne, schützt mich an jedem Ort!/ Ich preise deinen Namen und danke dir!/ Ich sage zu dir „Amen!“ und diene dir!
3. Du hast mich schon bereitet damals im Mutterleib,/ und mich dann stets geleitet im Leben, das ich treib!/ Ich bin von dir gestaltet ganz wunderbar:/ Dein Lob in mir entfaltet sich groß und klar!
4. Dir war niemals verborgen die Evolution:/ Du musstest dafür sorgen, dass sie bracht' Menschen schon!/ Mich sahen deine Augen, eh ich begann,/ dir sollte ich was taugen von Anfang an!
5. Du schreibst ins Buch des Lebens auch meinen Namen ein,/ so dass ich nicht vergebens auf Erden hier muss sein:/ Von deinem Geiste eben schick mir noch mehr:/ Zu deiner Ehre leben, ist mein Begehrt!
6. An Tagen, die noch werden, sieh bitte auch auf mich:/ Hilf mir, dass ich auf Erden, dich ehre inniglich!/ Prüf bitte ganz mein Wesen und läut're mich:/ Sei du durch mich zu lesen, Herr, leite mich!

Wochenspruch

Jesaja 43,1

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob,
und dich gemacht hat, Israel:
*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!*

Halleluja-Vers

Psalm 22,23

Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern;
ich will dich in der Gemeinde rühmen.

Alttestamentliche Lesung Jesaja 43,1-7 (I; alt: V)

Er, der auch dich geschaffen hat

Zu Psalm 22,23+ Jesaja 43,1-7 i.A.; Mel.: *Kommt her, des KÖNIGS Aufgebot* EG 259 Str. 1+6+7: 16.1.2010; Str. 2-5: 7.7.2012

1. Er, der auch dich geschaffen hat,/ lässt es in dir erklingen:/ „*Hab keine Angst, werd auch nicht matt,/ ICH werd' ans Ziel dich bringen;/ denn du bist mein, und ich bin dein,/ ICH rief dich ja beim Namen!/ Du darfst bei den Erlösten sein,/ lebst du dazu dein „Amen!“*“
2. *Wirst du durch große Wasser gehn/, du wirst doch nicht ertrinken:/ Ich werde bei dir helfend stehn,/ lass dich nicht ganz versinken,/ in Feuerflammen schütz ich dich,/ dass du wirst nicht verbrennen!/ Ich gab so vieles schon für dich,/ darfst mich ‚Erlöser‘ nennen!“*
3. Dies gilt für Israel - ganz klar! -/ und allen, die Gott lieben./ Erwählt bleibt Israel - wie wahr!-,/ Gott hat es angetrieben,/ als Ganzes doch sein Knecht zu sein,/ und es bleibt wert gehalten:/ Es wird stets Gottes Liebe sein,/ er schützt es in Gewalten!
4. Ihn soll es ehren allezeit/ um seines Namens willen!/ Gott sagt es: „*ICH bin stets bereit,/ dir alle Not zu stillen!/ ICH führe dich ins Land zurück,/ dass ich dir einst versprochen!/ ICH halte Wort und bin dein Glück!/ Mein Wort wird nicht gebrochen.*“
5. Aus Israel kam Jesus Christ,/ um Gott als Knecht zu dienen./ Vertreter Israels er ist,/ durch ihn ist Gott erschienen/ für alle Welt, für dich und mich,/ ruft uns mit unsern Namen,/ dass du und ebenso auch ich,/ ihm geben unser Amen.
6. „*Ja, Amen*“ sag ich, „*guter Gott,/ und will dabei stets bleiben,/ auch wenn sehr viele treiben Spott!/ Von dir soll mich nichts treiben./ Dein Heil'ger Geist wirk mehr und mehr/ in mir; gib deinen Segen,/ dass ich dir gerne mache Ehr,/ ihn lass mein Leben prägen!*“
7. *Dich darf ich rühmen überall,/ du hast mich stets begleitet,/ mich aufgerichtet Fall für Fall,/ mir auch dein Heil bereitet./ Du schenkst uns Worte, Tat, Gesang,/ wir loben, bitten, klagen./ Mein Dank erschall dir lebenslang,/ wo Menschen nach dir fragen.“*

Epistel Römer 6,3-11 (VI; alt: II)

Das alte „Ich“ mit Christus starb

Römer 6,3-11 (vgl. *Dieses lasst uns stets bedenken*, Osternacht 13); Mel.: *Es wolle Gott uns gnädig sein* EG 280; 14.4.2011

1. Das alte „Ich“ mit Christus starb/ und ist mit ihm begraben./ Das gilt, seit Jesus um uns warb,/ uns, die die Taufe haben!/ Das neue „ich“ mit ihm erstand/ und darf durch ihn jetzt leben;/ weil Christus uns mit Gott verband,/ uns seinen Geist zu geben/ und seinen Weg zu gehen.

2. Die Sündenherrschaft und den Tod/ hat Christus überwunden:/ Sein Geist führt uns durch alle Not,/ hält uns mit Gott verbunden/ derzeit bis in die Ewigkeit:/ Er wird ja ewig leben,/ und ist von Herzen auch bereit,/ uns Ewiges zu geben,/ dass wir wie er Gott leben.

3. So lebt und liebt voll Zuversicht/ mit Christus eng verbunden,/ und dient nur ja dem Bösen nicht,/ das Christus überwunden!/ Dann lebt ihr als Getaufte recht,/ könnt Freund und Feinde lieben!/ Ehrt Gott auf eure Weise echt/ vom Heil'gen Geist getrieben!/ Dankt Gott für eure Taufe!

Evangelium Matthäus 28,16-20 (V; alt: I)

Elf Jünger seh'n wir bergwärts geh'n

Matthäus 28,16-20; Mel.: *Nun danket all', und bringet Ehr* EG 322/GL 403; 21.6.2006

1. Elf Jünger seh'n wir bergwärts geh'n/ in Galiläas Land:/ Der Herr wollt' sie dort wiederseh'n,/ nachdem er auferstand.

2. Sie fielen auf ihr Angesicht,/ - doch zweifelten ein paar -,/ als Jesus sprach aus hellem Licht./ - Nehmt seine Worte wahr:

3. „*Ich bin das Wesen aller Welt,/ macht, dass dies jeder weiß!*“/ Drum, wo es meinem Geist gefällt,/ tauft sie zu Gottes Preis:

4. Ruft sie zum Vater und zum Sohn/ und zu dem Heil'gen Geist:/ Im Tun liegt wahrer Gotteslohn,/ wie euch der Sohn ja weist.

5. All das, was ich befohlen hab',/ lehrt sie, wie ihr zu tun!/ Dann spürt ihr meine Näh und Gab:/ In mir dürft ihr ausruh'n!

6. Und wenn auch einer von euch fällt,/ er ist und bleibt doch mein./ Denn bis ans Ziel von dieser Welt/ werd' ich euch nahe sein!“

Predigttexte

Apostelgeschichte 8,26-39 (III; alt: IV)

Philippus hörte auf des Engels Wort

Apostelgeschichte 8,26-39; 17.3.2012/30.1.2017

Philippus hörte auf des Engels Wort:
„Auf: Südwärts Richtung Gaza mach' dich fort!“

Nur wenig Menschen waren dort zu sehen,
so blieb er still und voll Erwartung stehen.

Da kam ein Reisewagen angefahren,
in dem edle Äthiopier waren:

Der Finanzminister der Königin
Kandake, ein Eunuch, saß mittendrin.

In Jerusalem war er grad gewesen,
um vor den Gott von Israel zu treten
und ihn, den Einzigen, dort anzubeten.

Aus Jesaja hörte man ihn laut lesen.

Philippus spürt wie Heil'ger Geist ihn weist:

„Lauf neben dem, der da im Wagen reist!“

Philippus tat es, blieb im Lauf daneben.

„Verstehst du“, fragt er, „was du liest da eben?“

Sagt der Eunuch zu ihm: *„Wie soll das gehen,
wenn niemand hilft?! Komm, lass dich bei mir sehen,
hier ist noch Platz!“* Philippus setzte sich.

Was er las, das hieß: *„Einem Lamm er glich,
das geschlachtet, und einem Schaf beim Scheren,
das lautlos bleibt, so litt er ohne Klagen*

*Schmerz und Erniedrigung, die er musst' tragen.
Das Urteil ward gelöscht, es konnt' nicht wahren!*

Zum Himmel fuhr er von der Erde auf,
und viele folgen seinem Wort und Lauf!"
„Der Prophet," war da des Ministers Frage,
„wen meint er, sich selbst? Einen andern? Sage!"

Die Bitte kam Philippus sehr gelegen,
so fing er an, nahm unter Gottes Segen
zuerst Jesajas Worte klärend auf,
erzählte dann von Jesu Weg und Lauf,
um dessen Gute Nachricht ihm zu geben.

So kamen sie zu einer Wasserquelle.
Sagt der Eunuch: „Tauf mich an dieser Stelle,
wenn nichts weiter fehlt! Wasser ist hier eben!"

„Glaubst du von ganzem Herzen, geht es! - Gern!",
Philippus fragt's. - „Ich glaube an den Herrn!",
spricht der Eunuch, „Ich will es hier bekennen,
ihn, Jesus, Gottes Sohn und Christus nennen!"

Dann ließ er schnell den Reisewagen halten,
Philippus durfte seines Amtes walten:
Im Wasser taufte er dort den Eunuch!
„Philippus", sprach der Geist, „es ist genug!
Hinfort: Gott braucht dich jetzt an anderer Stelle!"

So musste der Philippus wieder gehen,
der Eunuch konnte ihn nicht weiter sehen
und reiste voller Freude von der Quelle!

1.Petrus 2,2-10 (II; alt: VI) Gottes Kinder lasst uns werden

1.Petrus 2,2-10; Mel.: *Gott des Himmels und der Erden* EG 445; 23.3.2013

1. Gottes Kinder lasst uns werden,/ die sich nähren von dem Geist,/ den der Vater schenkt auf Erden,/ der uns wachsen lässt und weist,/ unsern Weg auch so zu gehn,/ wie wir es bei Jesus sehn!

2. Gott lässt uns voll Güte schmecken,/ dass er uns sehr freundlich ist:/ Seine Fülle zu entdecken,/ schenkt er Milch, die geistlich ist!/ Trinkt von ihr zu eurem Heil:/ Gott gibt euch an Weisheit teil.

3. Kommt zu Christus, um zu leben,/ er ist unsers Glaubens Grund,/ er macht Mut, für Gott zu leben,/ schenkt uns Frieden, macht gesund,/ er, die Basis für die Welt,/ die er liebt und die er hält!

4. Zwar verworfen von der Menge,/ hat ihn Gott sich auserwählt,/ dass er herrscht voll Lieb' und Strenge,/ heilt, und gibt uns, was uns fehlt!/ Er, der lebensvolle Stein,/ ist der Grund von allem Sein!

5. Kommt zu ihm! Er wird euch geben,/ hier in eurer Pilgerschaft/ priesterlich vor Gott zu leben/ voller Geist und voller Kraft,/ treibt das Falsche aus euch raus,/ und er baut so Gottes Haus!

6. Schenkt euch, für die Welt zu leben,/ dass sie Gottes Haus wird sein!/ Dies kann uns nur einer geben,/ Jesus, der lebend'ge Stein!/ Wer ihm glaubt, der wird auch sein/ wie der HERR: Lebend'ger Stein!

7. Wunderbar ist's, ihm zu glauben,/ herrlich auch, sein Freund zu sein!/ Die ihm aber Ehre rauben,/ denen scheint er toter Stein,/ ärgerlich, Unruheherd,/ und für sie auch gar nichts wert!

8. Doch ihr dürft zum Volk gehören,/ das sich Gott hat auserwählt:/ Lobt ihn laut in großen Chören,/ dient der Welt und ihr erzählt,/ wie euch Gott berufen hat,/ preist vor ihr die Wundertat!

9. Euch die Gnade auch zu geben,/ hat Gott sich sein Volk erwählt:/ Sinnlos musstet ihr einst leben,/ die ihr zu den Völkern zählt:/ Christus, seines Volkes Sinn,/ rief auch euch zu Gott dann hin!

10. Priesterlich dürft ihr jetzt leben,/ voller Dank für Gottes Gnad',/ diese dürft ihr weiter geben,/ rufen laut auf Christi Pfad:/ Christus ist das Ziel der Welt,/ die Gott in den Händen hält.

Komm zum lebend'gen Stein

1.Petrus 2,4-7; 18.5.2014; Mel.: *Sei ein lebend'ger Fisch*, Margret Birkenfeld (Rechte Turmverlag Aßlar)

Refrain: Komm zum lebend'gen Stein,/ cool wird dein Leben dann sein!/ Jesus lädt dich ein, er will dir ganz nahe sein!

1. Sag dazu gern „Ja!" Er bietet Freundschaft dir jetzt an:/ Ihm darfst du dich öffnen, ihm vertrauen!/ Er ist immer da, ist der, der dir stets helfen kann!/ Mit dir will er Gottes Reich erbauen! **Refrain:** Komm...

2. Spannend wird dein Leben sein auf Gottes Lebensgrund!/ Traust du ihm, gehörst du zu den Seinen,/ denen er Treue immer hält und den Freundschaftsbund,/ zählst mit ihnen zu den Lebenssteinen! **Refrain:**

3. Und er baut auf diesen Steinen hier schon Gottes Reich:/ Er, der Lebensstein, so oft vergessen,/ der von Gott im Himmel kam, wurde uns Menschen gleich,/ bringt uns Gottes Liebe unermessen. **Refrain:** Komm...

5.Mose 7,6-12 (IV; alt: III) Dich, Israel, hat Gott erwählt

5.Mose 7,6-12; Mel.: *In Gottes Namen fang ich an* EG 494; 25.5.2015

1. Dich, Israel, hat Gott erwählt,/ durch dich will ER hier handeln!/ Kein andres Volk ist auserwählt,/ drum sollst du heilig wandeln!/ Du bist sein erstes Eigentum,/ so lebe auch zu seinem Ruhm/ für alle andern Völker!

2. Nicht deine Größe vor Gott zählt,/ - gering sind deine Scharen:/ Aus Liebe hat er dich erwählt!/ Die deine Väter waren,/ die hat er aus der Not geführt,/ selbst Pharao hat da gespürt:/ Sein Wort gilt wie geschworen!

3. So sollst du wissen: ER allein/ ist Gott und wird es bleiben!/ Er selber wird der Wächter sein,/ den Bund durch dich zu treiben!/ Er übt an dir Barmherzigkeit/ an tausend Gliedern durch die Zeit,/ die ihm auch Treue halten!

3. Doch geht verloren jeder Sinn/ für die, die ihn hier hassen:/ Sie leben sinnlos vor sich hin,/ weil sie den Bund verlassen!/ Das folgt sehr schnell dem ‚Gottlossein‘,/ Verzweiflung, Leere kehrt dann ein,/ bei dem, der Gott nicht trauet.

4. Drum suchet immer wieder Gott/ und lebt, wie er geboten!/ Er bleibt ja Gott trotz allem Spott,/ Euch hat er angeboten:/ „*Ich halte Bund, Barmherzigkeit,/ und helfe euch auch jederzeit,/ wie ich hab einst geschworen!*“

Weitere Predigttexte

1.Mose 7+8 i.A. (wP 1)

Als Gott es sah

1.Mose 6-8 i.A.; Mel.: *Ein feste Burg ist unser Gott* EG 362; 25.2.2012

1. Als Gott es sah, dass böse war/ das menschlich Tun und Dichten/ vom Grunde auf und immerdar,/ da wollte er sie richten:/ „*Dass ich die Menschheit/ schuf, das tut mir leid/ im Herzen! Sie werd’/ ich nichten von der Erd’/ mit allen Lebewesen.*“

2. Doch Noah vor Gott Gnade fand:/ „*Bau, Noah, einen Kasten,/mit Kammern drin und Tannenwand!/ Nur zu! Du sollst nicht rasten./ Bevor die Sintflut/ kommt, sei sie schon gut./ Die Arche wird sein/ der Schutzort. Geh hinein,/ Noah, mit allen Deinen.*“

3. *Von reinen Tieren nimm zwei Paar/ und bring sie in den Kasten:/ Männchen und Weibchen in der Schar,/ wie sie zusammenpassten,/ dass sie Leben sehn!*“/ Noah musste gehn/ an die Arbeit schnell:/ Er baute auf der Stell/ nach Gottes Wort die Arche.

4. Nach vierzig Tagen Wasserflut/ begann sie dann zu schwimmen./ Nur in der Arche war es gut:/ Gott hat ja zu bestimmen!/ Viel Leben entschwand,/ auf der Erde fand/ grausam’ Sterben statt./ Noah überlebt hat,/ nach Gottes heil’gem Willen.

5. Nach hundertfünfzig Tagen Flut/ blieb sie im Wachstum stehen./ Gott meinte es mit Noah gut,/ ließ Wind austrocknend wehen./ Eine Taube flog,/ ein Ölblatt, sie zog,/ brachte es Noah,/ der sprach: „*O siehe da,/ die Flut beginnt zu enden!*“

6. Die nächste Taube blieb ganz weg!/ Ans Land konnt’ Noah ziehen/ mit seinen Söhnen über’n Steg,/ die Tiere ließ er fliehen./ Einen Altar baut’/ Noah jetzt, er baut/ ihn für Gott, den Herrn,/ ihm opfert er sehr gern,/ für Rettung ihm zu danken.

7. Als Gott das Opfer roch, sprach er/ wohlwollend und von Herzen:/ „*Ich fluch der Erde nimmermehr/- sie trug genug an Schmerzen! -/ wegen der Menschheit,/ die ja stets bereit/ ist von Jugend an/ - ob Kind, ob Frau, ob Mann -,/ dem Bösen nachzustreben.*“

8. *Was ich jetzt tat, tu ich nicht mehr!/ Was lebt, will ich nicht schlagen!/ Ich bleibe stets zur Erde fair:/ Die Saat wird Ernte tragen!/ Dunkel bleibt die Nacht,/ tags die Sonne lacht,/ Sommer und dann bald/ wird es im Winter kalt!*“/ - Ein Wechsel folgt dem andern.

2. Mose 14,8b-31 i.A. (WP 2)

Als dann der Pharao die Botschaft hörte

2.Mose 14,5-31 i.A.; 12.3.2016/1.2.2017

Als Pharao dann diese Botschaft hörte,
verstockte er, weil sie ihn echt verstörte:
*„Israel ist weg, Schluss ist mit der Sklaverei!
Was taten wir!? Wir selbst, wir ließen sie ja frei!
Wer soll die Arbeit weiter bei uns machen?!“*,
so sprach man da, verstand nicht Gottes Sachen:
Machtvoll war die Hand, die Israel von dannen führte!

Da jagte Pharao mit seinem Heere,
dass er der Flucht von Israel noch wehre,
dem Volk, so schnell das Heer es konnte, hinterdrein!
Als man dies sah, schrie Israel: „*Muss das denn sein!?*
*Wir wollten den Ägyptern weiter dienen!
Tod ist uns in der Wüste nun erschienen!
Warum nur, Mose?! In Ägypten wär’s Sterben besser!*“

Sprach Mose zu dem Volk: „*Seid still voll Stärke!
Schaut heute Gott in seinem Rettungswerke!
Schaut euch ruhig an der Ägypter großes Heer!
Ihr seht es heute noch und dann durch Gott nicht mehr!
Ihr werdet stille sein, doch ER wird streiten,
euch euern Weg trotz Heer und Meer bereiten!*“
Gott sprach zu Mose: „*Was bedeutet das laute Schreien!?*“

*„Brecht auf!“, sollst du nun deinem Volke sagen.
Auf: Das Meer zu teilen, sollst du jetzt wagen:
Nimm deinen Stab und hebe deine rechten Hand:
Trockener Weg entsteht, umrahmt von Meereswand!
Israel kann trocken durchs Meer dann gehen;
doch der Ägypter Heer wird untergehen:
Sie folgen Israel: Wasserwände auf sie fallen!*

*ICH bin der HERR! Ägypten soll es sichten,
wenn sie sich selbst dabei zugrunde richten
im Wasserstrom mit ihrem ganzen Stab und Heer!“*
Da hob der Mose seinen Stab hoch übers Meer:
Ein starker Ostwind blies, das Meer zu teilen,
die Nacht hindurch! Am Ufer aber weilen
die dunkle Nacht noch voller Angst die Israeliten.

Dann zogen sie durchs Meer mit allen Leuten:
Trocken war's: Wie sie sehr sie sich dabei freuten!
Doch Pharaos zog ihnen nach mit seinem Heer,
mit Pferden und mit Wagen mitten durch das Meer!
Da hieß Gott Mose seine Hand auszustrecken!
Er tat's. Pharaos Heer musste verrecken:
Schrecken und Wasser brach von links und rechts auf es nieder.

So rettete der HERR an jenem Tage
die Israeliten - trotz ihrer Klage!
Doch tot lag da die Masse vom Ägypter-Heer
überall an den Ufern von dem Trennungs-Meer!
Israel begann Gottes Hand zu achten,
sie sahen, was es heißt, ihn zu verachten!
So ehrten sie den HERRN und auch seinen Diener Mose.

**Manasse 1-6 (wP 3)
und 2. Chronik 33,1-16 i.A.
Manasse, er war grade zwölf**

2.Chronik 33,1-12 i.A.; 29.4.2016/30.1.2017

Manasse, er war grade zwölf an Jahren,
als er schon Judas König musste sein.
Er lebte so wie jene Heidenscharen,
die Gott vertrieb: Er lud sie ein!

Altäre baute er den Götzen allen,
wo doch nur Gottes Altar sollte sein!
Nicht er nur ist von Gott da abgefallen,
sein Volk lud er auch dazu ein!

Er wollte Gottes Wort nicht hören,
sein Volk wurde wie er halt schrecklich taub!
Da ließ der HERR die Stadt sehr schlimm zerstören,
nach Babylon kam aller Raub!

Manasse trug auch selber schwere Ketten,
gefangen hielt man ihn in Babylon.
Da bat er Gott, ihn doch davon zu retten
voll Angst! Und ehrlich war er schon:

Herr, aller Welt, ich schrei zu dir

Manasse 1-7+9-16; Mel.: *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* EG 299/GI 277; 30.4.2016

1. „Herr aller Welt, ich schrei zu dir,/ du Gott der Vätercharen!/ Die ganze Welt und alles hier/ ist dein, von dir geschaffen!/ Dem Meer gabst du auch seinen Ort,/ gabst Grenzen ihm nur durch dein Wort:/ Sehr herrlich ist dein Name!

2. Dich fürchten muss hier jedermann,/ entfliehen kann dir keiner!/ Den Zorn ertragen niemand kann,/ mit dem du drohst den Sündern!/ Doch groß ist die Barmherzigkeit,/ die du versprichst, die uns verzeiht,/ man kann sie nicht ausmessen!

3. Du strafst die Menschen niemals gern,/ bist gnädig, voller Güte!/ Du, als der höchste aller Herr'n,/ wünschst Umkehr vom Verbrechen:/ Wer umkehrt, dem vergibst du dann,/ dass er fängt neu sein Leben an/ Dich liebend, Dir zu leben!

4. Ich lebte vor dir lästerlich,/ sehr groß ist mein Verbrechen!/ Ich spottete und schmähte dich/ und baute Götzenbilder!/ Sie betete ich gerne an,/ tat Unrecht über Unrecht dann/ viel mehr als Sand am Meere!

5. Gekrümmt geh ich im Kettenband/ und finde keinen Frieden:/ Schwer drückt mein Unrecht, das mich band!/ Nun beuge ich die Kniee/ des Herzens und erfleh' von dir:/ Verzeih mir, HERR, vergib doch mir/ aus deiner großen Gnade!

6. Mach bitte mit mir noch nicht Schluss,/ dass ich in Schuld verderbe!/ Recht ist es, wenn ich sterben muss,/ ich bitte nur um Gnade!/ Dann fängt mein Leben ganz neu an,/ dass es DICH ewig preisen kann/ mit allen Himmelscharen!”

Gott hört des Frevlers ehrlich Schreien

2.Chronik 33, 13-16 i.A.; 30.4.2016

Gott hört des Frevlers ehrlich Schreien,
so wie ER bei Manasse tat!
Den König ließ Gott echt befreien:
Er durfte heim nach Gottes Rat!

So durfte er den HERR erkennen
als einzig wahren Herrn und Gott.
Die Götzen ließ er schleifen, brennen
und machte sie zu Schutt und Spott!

Er durfte fünfzig Jahr' regieren
und baute Mauern um die Stadt.
Gott ließ ihn seine Gnade spüren,
ihn, der zuvor gespottet hat.

Matthäus 5,13-16 (wP 4)

Wirkt Gott durch euch

Matthäus 5,13-16; Juli 2007/2008

Wirkt Gott durch euch,
so seid ihr Salz in dieser Welt!
Ist aber Gott in euch verstellt,
was wirkt ihr dann?
Ein fades Salz gehört zertreten!

Wirkt Gott in euch,
so seid ihr Licht in dieser Welt:
Zum Leuchten hat euch Gott bestellt!
Doch zugedeckt
lässt sich ein Licht ja nicht vertreten!

Gott wirkt durch euch,
so wirkt als Licht für diese Welt,
helleuchtend, sichtbar hoch gestellt:
Dass über euch
viel Menschen dankbar Gott anbeten!

Markus 16,15-16 (wP 5)

Den Seinen gab der Herr Befehl

Markus 16,15bf; 23.1.2013/17.10.2015/30.1.2017

Den Seinen gab der Herr Befehl:
„Geht in die Welt, heilt ihre Seel,
dass sie voll Dank für Gott erklingt,
indem ihr gute Nachricht bringt:

„Die Gnade Gottes, unsers HERRN,
sie ist jetzt da und nicht mehr fern!
Wer sich für sie jetzt offen hält,
den segnet Gott, Herr aller Welt!”

Apostelgeschichte 16,11-15 (wP 6) **Ein Mann erschien dem Paulus in der Nacht**

Apostelgeschichte 16,9-15; 21.1.2014/30.1.2017

Ein Mann erschien dem Paulus in der Nacht
und hat ihm diese Bitte überbracht:
„Komm und hilf uns doch in Mazedonien!“
Da wussten wir: Jetzt gilt's, dorthin zu ziehen:
Gott will, dass wir die Botschaft dorthin bringen,
die gute Nachricht soll auch dort erklingen!

Von Troas über Samothrake gar
- Neapolis tagsdrauf erreicht schon war -
konnten wir nach Philippi weiter ziehen
- Roms Kolonie in Mazedonien!
Dort wollten wir paar Tage ruhen, bleiben
- vom Geist des HERREN ließen wir uns treiben! -

Wo trafen Juden sich in dieser Stadt?
Am Sabbat war's, dort wo man gebetet hat
am Fluss: Da trafen wir ein paar der Frauen
und setzten uns. Sie schenkten uns Vertrauen.
Wir durften gern von unserm HERRN erzählen.
Sie ließen Achtsamkeit dabei nicht fehlen.

Besonders Lydia, - die hörte zu!
Der HERR ließ ihrem Herzen keine Ruh:
Viel Purpurstoffe tat sie sonst Verkaufen!
Sich und die Ihren ließ sie von uns taufen!
„Kommt in mein Haus!“, ließ sie uns drängend laden,
„Ihr glaubt mir doch: Ich geh auf Christi Pfaden!“

Galater 3,26-28 (wP 7)

Gott wollen wir loben das Leben lang

Psalm 63,5+Kolosser 3,17+ Galater 3,26-29; Mel.: *O Heiliger Geist, o heiliger Gott* EG 131; 4.12.2010/4.10.2016/23.2.2017

1. Gott wollen wir loben das Leben lang/ durch Wort und Werk und mit Gesang/ im Namen des Herrn
Jesus Christ!/ O Herr, wie gut und schön das ist!/ Gott wollen wir loben das Leben lang.

2. Ob Herr oder Sklave, ob Frau, ob Mann,/ in dir fängt Freiheit für uns an:/ In deinem Namen, Jesus
Christ,/ nicht einer mehr entmündigt ist:/ Gott wollen wir loben das Leben lang!

3. Du, Christus, bist unser neues Gewand,/ zum Dienen hast du uns gesandt,/ zählst uns zu Abrams
Kinderschar,/dem das Erbe verheißen war:/Gott wollen wir loben das Leben lang!

Jesus Christus ist Gottes Lebensmittler

Galater 3,26-29; 21.7.2015/23.2.2017

Jesus Christus ist Gottes Lebensmittler für die Welt!
Wer an ihn glaubt und von ihm lebt,
ist für Gott wie sein eignes Kind,
Wer in der Taufe ihn bejaht, der seinen Geist erhält!
Ob jemand hier als Jude lebt,
ob ‚Völker‘ dir die Heimat sind,
ob du als freier Mensch bist wer,
ob du hier schuftest immer schwer,
ob du ein Mann bist oder Frau,
was immer du bist, hör und trau:
In Christus Jesus gilt nur noch: Ihr seid zusammen
Erben Gottes, die von Abrahams Glauben stammen!

Epheser 4,1-6 (wP 8)

Ich bitte euch

Epheser 4,1-6; 30.7.2014/31.1.2017

Ich bitte euch, gefangen in dem Herrn, lebt, wie der HERR es will!
Er rief mit Liebe euch, zu tun und halten seinem Willen still:
In Sanftmut und Geduld, zum Dienst bereit,
voll Liebe tragt einander jederzeit!

Schalom, Frieden in Gerechtigkeit, sei stets eures Denkens Ziel:
In diesem Sinne Einigkeit ehrt Gott und Jesus Christus viel:
Vielfalt in einem Leib und einem Geist,
wozu die Hoffnung der Berufung weist!

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe und ein „Vater“ von dem All:
Er ist das ICH von allen kleinen „ichen“ stets in jedem All,
weil alles ja auf Ihn bezogen ist,
und die Beziehung, die ist Jesus Christ!

Dich, Höchster, der dem ganzen Kosmos Leben gab und Leben will,
zu loben mit dem ganzen Sein und deiner Führung halten still,
ist einfach schön und Gabe deiner Hand:
Hab Dank, dass Christus mich mit dir verband!

1.Petrus 3,18-22 (wP 9) **Ja, Christus gab sich einmal hin**

1.Petrus 3,18-22; 24.3.2011/31.1.2017

Ja, Christus gab sich einmal hin,
für uns leidend zu sterben:
Für uns, - nur dies Wort macht hier Sinn! -,
dass wir den Himmel erben,
dass wir ihm glauben und vertrauen;
auf Gott ganz unser Leben bauen!

Er trug die Folgen aller Schuld
und hat sie selbst erlitten:
Der Sünder weiß: „*Gott schenkt mir Huld!*“
Das sagt mir Jesu Bitten!“
Gerecht war er, starb durch die Schlechten,
vergab die Schuld den Ungerechten!

Sein Leib, er muss begraben sein,
sein Geist lebendig wehen,
um jedem Geist die Tür zu sein,
zur Freiheit neu zu gehen!
Ja, allen Menschen aller Zeiten
will er die Freiheit gern bereiten!

Ob ihre Schuld in Noahs Zeit
sie einst verschlang und quälte,
ob sie vor kurzem brachte Leid
durch Untat, die Gott zählte:
Für alle will er Freiheit bringen,
lässt Gottes Gnade laut erklingen!

Die Arche war in Noahs Flut
die Rettung für acht Seelen!
Die Taufe macht vor Gott uns gut,
doch Eines darf nicht fehlen:
Wir bitten Gott um ein Gewissen,
das Christi Liebe nicht lässt missen!

Er, der vom Tod erstanden ist,
thront jetzt bei Gott zur Rechten.
Macht und Gewalt hat Jesus Christ:
Er herrscht mit allen Mächten!
Lasst ihr von seinem Geist euch leiten,
führt er zum Ziel euch durch die Zeiten.

Offenbarung 22,1-5+16f (wP 10) **Voller Klarheit strömt der Fluss**

Offenbarung 22,1-6+16f; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 20.4./2.5.2016/31.1.2017

1. Voller Klarheit strömt der Fluss,/ den der Engel mich ließ sehen,/ dessen Quelle fließen muss/ dort her, wo der Thron muss stehen/ Gottes und von seinem Lamm:/ Lebenswasser - Lebensstamm!

2. Dieser wächst am Mittelplatz/ von der Stadt als Baum des Lebens./ Zwölf mal Früchte ist der Schatz/ jedes Jahr und nie vergebens!/ Seine Blätter bringen Heil,/ alle Völker haben teil!

3. Alles wird voll Frieden sein:/ Nie mehr Fluch und kein Verdammen!/ Gott im Lamm wird Herrscher sein!/ Menschen, die von daher stammen,/ dienen Gott und beten an,/ IHN, den man dort sehen kann.

4. Auf der Stirn fest eingepägt/ wird dort Gottes Namen stehen./ Keine Finsternis mehr prägt/ die Zeit/ Gottes Diener sehen/ Gottes Angesicht als Licht,/ andre Quellen leuchten nicht.

5. Königlich sie werden sein,/ in dem Lichte Gottes leben,/ dienend herrschen, laden ein,/ alle Ehre Gott zu geben!/ Dann der Engel zu mir spricht:/ „Dieses gilt!“ - Vergesst es nicht!

6. Hört, der Geist spricht und die Braut:/ „*Komm! Wer dieses hört, der spreche:/ ,Lebenswasser ist ge-
braut:/ Sprudelnd fließen seine Bäche:/ Hast du Durst, so komm und trink,/ kostenlos, komm nur und trink!*“